



Bildungsangebot

Von Bergsport bis Alpinpädagogik

1, 4

Natureinsatz

Umweltbaustellen & Bergwaldprojekte

2-3

Mitgestalten

Zukunftsdialo, Klimatour & Green Events

4



In der Natur, in den Alpen unterwegs sein, Neues entdecken, Bergsport ausüben und all das voll und ganz genießen soll auch künftig möglich sein: bewusst und mit Wissen gemeinsam für gutes Klima sorgen.
Foto: Mario Kain

Text: Jürgen Einwanger

Das Gesicht der Welt verändern

Wir hören täglich Meldungen über die Krisen der Welt. Insbesondere über die Veränderung des Klimas und deren Auswirkungen. Krisen emotionalisieren, polarisieren, machen manche ratlos, andere rastlos. Beides lenkt die Energie in falsche Richtungen.

Mit Veränderungen tun wir uns im Allgemeinen nicht leicht – sie verlangen Anpassung. Aber gerade darin könnte diesmal eine der großen Chancen liegen. Wenn wir uns nicht als Klima-Opfer sehen oder als Klima-Verursacher in einer „mea culpa Depression“ resignieren, sondern uns aktiv als Klima-Gestalter einbringen. Anpassung und Veränderung gemeinsam als Herausforderung anzunehmen kann ermutigen und ermächtigen. Das setzt positive Energie frei und macht uns handlungsfähig – und das sollten wir bei den anstehenden Aufgaben und der Verantwortung für kommende Generationen unbedingt bleiben.

Bildung gilt bei der Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft als relevanter Einflussfaktor. Sie kann durch Informationen und Impulse Bewusstheit, Weitblick und Achtsamkeit schaffen und so zu notwendiger Verhaltensänderung beitragen. Die Alpenverein-Akademie bündelt die bildungswirksamen Angebote des Hauptvereins. Daher möchte sie eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung von Maßnahmen, die die Klimaziele des Alpenvereins unterstützen, einnehmen.

»Bildung gilt bei der Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft als relevanter Einflussfaktor. Sie kann Bewusstheit, Weitblick und Achtsamkeit schaffen und zu Verhaltensänderung beitragen.«

Jürgen Einwanger

Dafür haben wir uns einiges vorgenommen! Nachdem auch bei der Akademie der größte Hebel beim Thema Mobilität liegt, betonen wir ab dem Programmjahr 2024 noch mehr als bisher die öffentliche Anreise. Verbesserte Information, Treffpunkt Bahnhof mit von uns organisiertem Shuttle für letzte und erste Meile, vor Ort Transfers mit ÖPNV oder Sammeltaxi und mehr sind Maßnahmen, die wir verstärkt umsetzen. Ziel ist, bereits im Jahr 2026 80% der durch unser Kursangebot verursachten Strecken klimafreundlich zu gestalten. Im selben Zeitraum versuchen wir für 50% unserer Veranstaltungen Standorte mit Umweltzertifikaten zu nutzen und bereits ab 2024 wird die Standardverpflegung auf vegetarisch umgestellt.

Neben diesen organisatorischen Beiträgen ist es uns aber vor allem ein großes Anliegen, dem Thema „Nachhaltigkeit“ inhaltlich mehr Raum zu geben. Das beginnt bei der Vorbildrolle unserer Kursleiter*innen, reicht über die Entwicklung weiterer Unterlagen bis hin zur Ausarbeitung neuer Bildungsangebote.

Wir erhoffen uns damit indirekt auch positiven Einfluss auf die Angebote der Sektionen nehmen zu können. Wenn Funktionär*innen durch unser Programm praktische und theoretischen Anregungen bekommen, sich verstärkt zu diesen Themen austauschen und erleben, was gut funktioniert, kann dies als Beispiel für die eigene „good practice“ dienen. —

Neues im Akademie Programm 2024

Das qualitätsvolle Programm der Bildungseinrichtung des Alpenvereins wartet mit Neuheiten auf:

Im bergsportlichen Programm „Führen & Leiten“ sind die Ausbildungen zum und zur Übungsleiter*in mit dazu passenden Updates Garant für qualitativ hochwertiges Wissen. 2024 finden sich in den Bereichen Skitouren, Alpinklettern und Klettersteig neu sechs Kurse im Angebot, die speziell auf Personen ausgerichtet sind, die junge Menschen in den Bergen und in die Berge begleiten.

Aufgrund hoher Nachfrage geht es bei den Jungen Alpinisten neu für die Altersgruppe 20-30 Jahre auf Hochtour, Skihochtour und zum Alpinklettern. Die Kurse für Junge Alpinisten Youngsters+ sind gleich aufgebaut wie die der 14 bis 20-Jährigen Youngsters.

Ab 2024 steht die Weiterbildung „Update“ allen mit entsprechenden Vorkenntnissen offen und versorgt sie mit dem aktuellen Stand der Technik, Trends und Neuigkeiten. Die bis dato herrschende Funktionsbindung beim „Update“ weicht somit einem breiter gestreuten Bildungsauftrag.

Die praktische Fortbildung für Tourenführer*innen, „SicherAmBerg-Kursleiter*in“ erweitert Schritt für Schritt ihr Portfolio in den Kernsportarten: So taucht zusätzlich zu Skitouren, Erste-Hilfe, Klettersteig und Hochtouren ab 2024 auch „SicherAmBerg Kursleiter*in Mountainbike“ auf.

Noch in diesem Jahr geht „Work in Progress“, der erste Teil einer eLearning-Serie zum Thema Faktor Mensch/Ich-Gruppe-Entscheiden, online. Die intensive Zusammenarbeit der Abteilungen Bergsport und Jugend verdeutlichen die Wichtigkeit des Themas, das interaktiv aufbereitet eine spannende und moderne Ergänzung zum Lernen in echten sozialen Settings bietet. —

Wetter



Dieses Produkt besteht aus FSC®-zertifizierten und anderen kontrollierten Materialien. Die Zeitung ist CO2 neutral produziert.



Gefördert von
Bundesministerium Arbeit, Familie und Jugend

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein, Olympiastraße 37, 6020 Innsbruck, ZVR-Zahl 989190235 **Konzeption:** Alpenverein-Akademie: Jürgen Einwanger & Astrid Nehls **Redaktion & Interviews:** Astrid Nehls **Grafische Ausstattung:** himmel. Studio für Design und Kommunikation, Scheffau/Innsbruck **Druck:** Alpina Druck, 6020 Innsbruck **Druck- und Satzfehler vorbehalten!** © 10.2023



Drei Burschen auf der Umweltbaustelle beim Bergsteigerdorf Weißbach am Lofer
Foto: Alina Steinkellner



Schwindelfrei und trittsicher beim Arbeitseinsatz in steiler Höhe
Foto: Magdalena Schwarz



Bunte Wiesen im Nationalpark Kalkalpen zeugen von wichtiger Biodiversität
Foto: Magdalena Schwarz

7 Tage Kraft

Bergwaldprojekt Feichtal im Nationalpark Kalkalpen

Auf der Feichtal im Nationalpark Kalkalpen findet eines der vielen Bergwaldprojekte des Österreichischen Alpenvereins statt. Die Weideflächen für die 88 Rinder sind dort durch umgefallene Bäume grob blockiert. 14 Freiwillige kommen zusammen, um Wald- und Weidearbeiten zu leisten, damit ein uneingeschränkter Weidebetrieb wieder möglich ist.

Die wichtigste Arbeit für die 24 bis 69-Jährigen besteht darin das Astwerk und Stammholz der umgefallenen Bäume zu beseitigen. Mit Motorsägen und Asterscheren werden die großen Stämme aufgearbeitet und anschließend aus den Almweiden weggeräumt. Für die reaktivierten Flächen werden neue Wassertröge gebaut, damit das Vieh auf den wiedergewonnenen Wiesen genügend Wasser zur Verfügung hat. 2 Tonnen schwere Fichtenblöcke werden dafür ausgehöhlt und entrindet, alles mit alten Handwerkzeugen wie Daxel und Entrinder. Insgesamt leisten die Freiwilligen in der Bergwaldwoche auf der Feichtal 500 Stunden Arbeitseinsatz beim Räumen der vom Borkenkäfer zersessenen Fichten, der Freilegung der Weideflächen und der Schaffung neuer Brunnentröge. (CS) —

Junge Freiwillige bringen Bergwiesen wieder zum Blühen

Umweltbaustelle im Einsatz für die Artenvielfalt

Die steilen Bergwiesen in der Region Nationalpark Kalkalpen sind wahre Hotspots der Biodiversität, ihre Pflege heutzutage aufgrund der hohen Arbeits- und Zeitintensität jedoch kaum mehr wirtschaftlich. Um die letzten Reste der alten Kulturlandschaft und ihrer Artenvielfalt zu erhalten, helfen junge Menschen im Rahmen einer Umweltbaustelle des Österreichischen Alpenvereins bei der händischen Mahd und Entbuschung.

Angeleitet werden sie von den erfahrenen Mitgliedern des Mollner Kulturlandschaftserhaltungsvereins "Bergwiesen", der sich seit 2015 für nachhaltige Bewirtschaftung der gefährdeten Mäh-Halbtrockenrasen in der Region einsetzt. Die zwölf Freiwilligen unterstreichen mit ihrem Engagement die Bedeutsamkeit dieser Landschaftspflege. Bei Hangneigungen bis zu 40 % Prozent und hochsommerlichen Temperaturen ist die Arbeit keine leichte, doch voller Motivation. „Gemeinsam am Berg zu stehen und jeden Moment zu wissen, man hilft, die Schätze der Natur zu bewahren, ist ein unglaublich schönes Gefühl“, erzählt Helena, die extra aus Berlin angereist ist. (MS) —

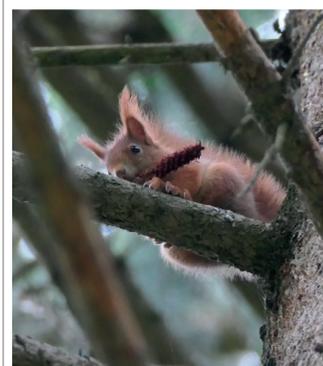


Foto: Andreas Fritz

Naturschätze vor der Haustüre

Um etwas schützen zu können, muss es bekannt sein. „Was krecht und fleucht in unserem Garten oder auf unserem Balkon?“ fragt Autor und Ökologe Andreas Fritz im Vorwort seines frisch herausgebrachten Büchleins für Groß und Klein. Mit Geschichten und Fakten führt er zu interessanten Tieren direkt vor der Haustüre, wie etwa zu Glühwürmchen, Rückenschwimmer, Tigerschnegel und Eichkätzchen.

56 Seiten, Hrsg. Sektion Landeck mit Österreichischem Alpenverein, zu bestellen unter raumplanung.naturschutz@alpenverein.at.

Im Gespräch mit Dani Wimmer

Hier kommt die Stimme der Mitarbeiterin, bei der in Sachen Freiwilligenprojekte alles zusammenläuft und die seit jeher die Umweltbaustellen administriert.

Seit der Aufnahme ihrer Tätigkeit beim Alpenverein im September 1991 – mit dem damaligen Leiter der Jugend Luis Töchterle – hat sich eine enorme Steigerung der Termine ergeben. Die Hälfte der 100 Veranstaltungen, die Dani Wimmer administriert, nehmen heute die Umweltbaustellen, Bergwaldprojekte und P.U.L.S. Pressepraktika ein.

Wer kann bei Umweltbaustellen anpacken? Kostet das was?

Alle Interessenten von 16-30 Jahren können an Umweltbaustellen teilnehmen. Die Reisekosten liegen bei den Teilnehmer*innen, Unterkunft und Verpflegung werden gestellt. Dafür helfen sie aktiv mit. Die Umweltbaustellen dauern immer von Sonntag bis Samstag. Während der Woche gibt es einen freien Tag, wo man wandern geht, Museen besichtigt, einfach was in der Gegend unternimmt.

Wie funktioniert die Anmeldung?

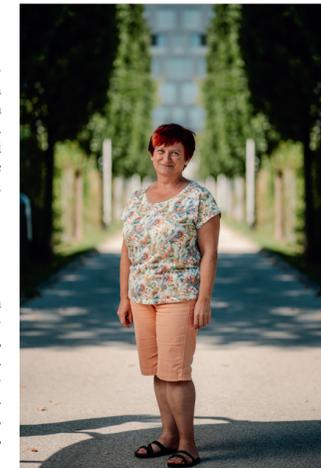
Ab 1. Feber werden die Termine auf unserer Website online geschaltet und sind buchbar. Man meldet sich an, bekommt von mir die Bestätigung und detaillierte Informationen, wo der Treffpunkt ist, wo die Unterkunft ist, alles zur Verpflegung und dazu, was bei diesem Projekt gemacht wird.

Um was für Aufgaben handelt es sich?

Auf den Umweltbaustellen sind das vorwiegend Schwendarbeiten, also Flächen freischneiden, entsteinen, Zäune reparieren, Wege sanieren. Wir hatten mal eine Bachrenaturierung. Und eine Fotovoltaikanlage haben wir auch schon installiert. Vielseitige Aufgaben!

Hört sich nach schweißtreibendem Fitnessprogramm in der Natur an. Ist das so?

Wir arbeiten natürlich auch immer inhaltlich. Uns ist sehr wichtig, dass die Teilnehmer*innen wissen, warum sie was machen. Warum schwende ich auf einer bestimmten Fläche Latschen oder Almrosen? Ich glaube, dass die Teilnehmer*innen inhaltlich davon profitieren, sensibler werden, was die Natur anbelangt, und das als Multiplikator*innen weitergeben.



Dani Wimmer kennt seit 32 Jahren die Umweltbaustellen. Foto: Mario Kain

Das bedarf einer guten Abstimmung von Inhalten, Organisation und Durchführung.

Im Team ist ganz ein toller Zusammenhalt. Im Herbst haben wir die Koordination, wo die Projekt- und Gruppenleiter*innen zusammenkommen. Es wird ein ganz neues Handbuch geben mit Aufgaben, Zeitplan und mehr.

Blieben die Projekte jedes Jahr die gleichen?

Es gibt welche, die schon seit ein paar Jahren im Programm sind, und dann wieder komplett ganz neue. Heuer hatten wir Bergwaldprojekte in Osttirol. Da waren ja so viel Windwurf und Borkenkäfer. Man reagiert schon, wo es grad größere Probleme gibt und einfach Hilfe benötigt wird. Wie etwa der Bäuerin, verwitwet mit jungem Sohn, Unterstützung geben bei wichtigen Arbeiten, die grade notwendig sind, wie etwa Flächen freischneiden, um die Biodiversität zu erhalten. Da hängt viel zusammen: Wenn man an einem Radl dreht, werden andere in Bewegung gesetzt.

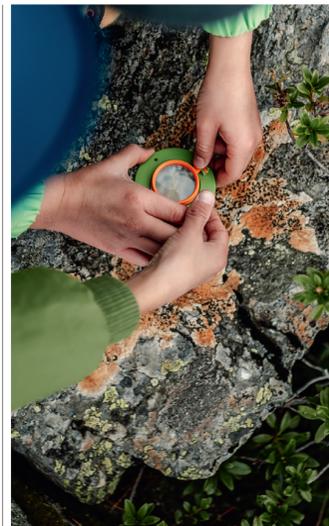
In Bewegung setzt ja auch das P.U.L.S. Pressepraktikum bei den Baustellen und Projekten.

Oh ja. Da sind immens tolle Sachen dabei, wir haben jedes Jahr eine dicke Mappe an Veröffentlichungen: Presseartikel, Beiträge im Radio, Videodreh, regionales Fernsehen. Vor allem finde ich gut, dass man sieht, dass die jungen Leute wirklich aktiv sind und dran interessiert sind unsere Natur zu schützen! Wo wir noch dran arbeiten können, ist, dass die Pressepraktikant*innen danach in ihrer Sektion ein bisschen Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Eine abschließende Frage: Wer ist der "Joker"?

Ein mittlerweile 80 Jähriger aus Niederösterreich. Der ist unser Joker. Er ruft mich immer an, was es für Projekte gibt. Wenn es knapp wurde mit Teilnehmerinnen, haben wir ihn kontaktiert und er ist dann eingesprungen. Letztes Jahr hat er mir einen handgeschriebenen Brief geschickt mit 2-3 Seiten wie toll es war. Auch heuer hat er teilgenommen. Es gibt nach wie vor Menschen, die keinen Computer haben, und trotzdem helfen wollen.

Sie dürfen helfen. Auch dank Dani Wimmers Service. —



Auf Entdeckungstour an Tagen draußen
Foto: Mario Kain

Jugendausbildung

Schlich erwartet ist sie nun da und umgesetzt: die weiterentwickelte Jugendleiter*innen- und Familiengruppenleiter*innenausbildung.

Was ist neu?

- Zwei neue wählbare Aufbaukurse in den Aktionsfeldern Klettern und Bike
- Bunter Mix aus Präsenzkursen und Selbstlernphasen mit spannenden Texten, eLearnings, Videos
- Neue Inhalte wie der Kinderschutz
- Verkürzung der Ausbildungsdauer

Wie lange dauert die Ausbildung?

Gesamt 8,5 Tage aufgeteilt auf vier Termine in Präsenz plus Selbstlernphasen

Was kann ich danach machen?

Mit spannenden Methoden, alpinen Skills und pädagogischem Background dank der Ausbildung besondere Tage draußen mit Kindern, Jugendlichen und Familien gestalten

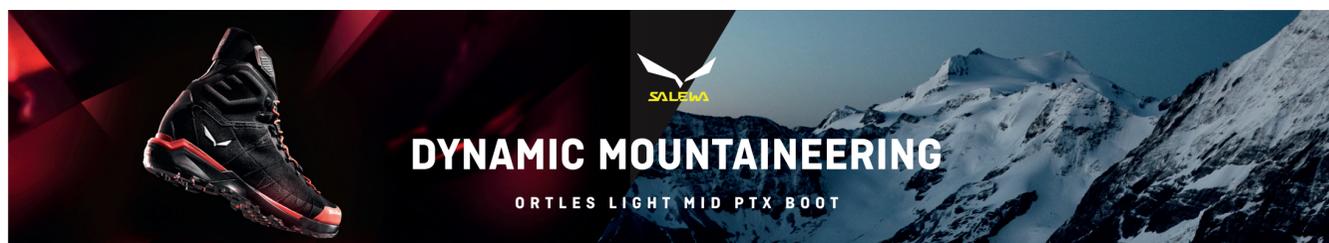
Wo bekomme ich Details und kann Kurse buchen? (DK) —



Heißbegehrt: Umweltbaustellen und Bergwaldprojekte!

Sie gehören zu den bestgebuchten und besuchten Veranstaltungen im Alpenverein-Akademie Sortiment. Während die Bergwaldprojekte bei den großen Erwachsenen angesiedelt sind, fallen die Umweltbaustellen den Jungen zwischen 16 und 30 Jahren zu. Das ist positiv! Das zeugt von aktivem Interesse an Naturschutz! Das lässt hoffnungsfroh in die Zukunft blicken! Denn es dreht sich jährlich um rund 30 Termine, an denen bis zu 20 Menschen für 7 Tage aktiv zu Schaufel, Rechen, Sense und Axt greifen und mit körperlichem Einsatz ihren Beitrag zur Erhaltung der Natur in Österreich leisten – for free. Nebenbei erfahren und lernen sie oder geben ihr Know-how an Wissbegierige weiter, die ihr neu erlangtes Wissen auch nach dieser Woche einsetzen können; sozusagen nachhaltige Bildung aus den Sommerferien mitbringen.

Bildung einsaugen können hier auch umweltaffine, kommunikationsfreudige Menschen ab 18, nämlich als Pressepraktikant*in bei einer Umweltbaustelle oder eines Bergwaldprojekts und die Medienarbeit dafür übernehmen. Recherchieren, kontaktieren, Motive finden, schreiben, veröffentlichen. Was für ein Einstieg ins Mediengeschehen! Magdalena Schwarz und Christian Siess waren im Nationalpark Kalkalpen als Nachwuchs-PR stationiert. Talente-Zeitung nimmt ihre Arbeitsergebnisse als Pressemeldungen auf und gewährt so einen Einblick in alle drei Parts – Umweltbaustelle, Bergwaldprojekt, P.U.L.S. Pressepraktikum. —





Ganz weit oben – was für ein Ausblick! Um sicher dorthin zu gelangen, gibt es passende Bergsport-Ausbildungen in der Alpenverein-Akademie. Foto: Simon Schöpf

Kursempfehlungen

aus dem Akademie-Jahresprogramm 2023/2024

risk´n´fun DROP IN

Beim 1-Tagestermin für alle ab 16 Jahren werden Boards und Skier mit denjenigen, die sie benutzen, in den neuen Freeride Winter geschickt. Mit allem, was dazu gehört: Softskills, Hardskills, risk´n´fun Teamer.

16.12.2023 Vorarlberg, Steiermark
17.12.2023 Tirol, Salzburg

Update Wetterkunde und Alpine Gefahren

Gerade in Anbetracht der Wetterkapriolen der Jetztzeit rückt diese Fortbildung aus dem Bereich Hochtouren ins Rampenlicht und gibt die Grundlage für Planung und Verhalten im Gebirge.

30.08.-01.09.2024, Uttendorf (S)

Alpinklettern Hoch hinaus

Junge Alpinisten Youngsters+ Der neu eingeführte Kurs für 20-30-Jährige ist ideal, um das Sportklettern ins Alpine zu übertragen und Gleichgesinnte für künftig gemeinsame Touren kennenzulernen.

29.05.-02.06.2024, St. Johann (T)

Erste Hilfe im steilen Fels

Der Vertiefungskurs für Notfallmanagement dreht sich um Alpine Notsituationen und bereitet mithilfe von Unfallszenarien praxisnah auf Notfälle beim Alpinklettern vor.

06.-08.09.2024, Ötz (T)

Lehrgang Alpinpädagogik

Schwerpunkt Inklusion Erlebnisreich kreativ die Arbeit mit Gruppen gestalten, in Bewegung sein und Natursport betreiben. Wie das inklusiv tatsächlich umsetzbar ist, darauf zielt diese zertifizierte, im deutschsprachigen Raum einzigartige Ausbildung. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

» Der Lehrgang hat meine Erwartungen absolut übertroffen! Besonders begeistert hat mich die Kombination aus pädagogischem Arbeiten und bergsportlicher Praxis.«



Solveig Meier, Verantwortliche des Projekts „Alpenverein inklusiv“ und selbst Alpinpädagogik-Absolventin

Zukunftsdialog 2024 in Salzburg: mitreden, mitdenken, mitgestalten

Vom 11. bis 13. April 2024 lädt der Alpenverein zum 3. Zukunftsdialog nach Salzburg. An die 100 Funktionär*innen sollen sich an der finalen Entwicklung der Strategie für „Klimaneutralität & Nachhaltigkeit“ beteiligen und sie auf den Boden bringen. Dafür steht mitunter das wissenschaftlich fundierte und international erfolgreiche Klimapuzzle im Programm des Zukunftsdialogs. Eine wichtige Möglichkeit für alle, die mitreden, mitdenken und mitgestalten wollen!

»Lasst uns alle gemeinsam in die klimaneutrale Zukunft denken, als Alpenverein, als Naturschutzorganisation!«

motiviert Gerald Dunkel-Schwarzenberger aus dem Präsidium des Österreichischen Alpenvereins.

Anmeldung ab sofort auf alpenverein-akademie.at/zukunftsdialog2024.

Miteinander: Klimatour 2023

Zug um Zug durch Österreich einem neuen Horizont entgegen: zu ökologischer, ökonomischer und sozialer Klimabalance. Das war die Dialogtour des Österreichischen Alpenvereins, die bei ihren Stationen in Eisenstadt, Feldbach, Ferlach und Innervillgraten ein zentrales Ergebnis hervorbrachte: Beteiligung.

„Ohne sozialen Zusammenhalt gelingt keine ökologisch nachhaltige Veränderung. Es muss ein starkes Gefühl des Miteinanders gelingen. Positives Lebensgefühl und partizipative Mitverantwortung können gemeinschaftliches Verändern unterstützen.“ reüssiert Jürgen Einwanger, Leiter der Alpenverein-Akademie, der ebenso wie der renommierte Risiko-Pädagoge Gerald Koller und die Schülerin Madita Kirnbauer der Klimatour-Reisegruppe angehörte. Vor allem Jugendliche in die Beteiligungsprozesse in vollem Umfang bei Zukunftsthemen einzubinden, fand Bestätigung.

Nachhaltigkeitsindikatoren

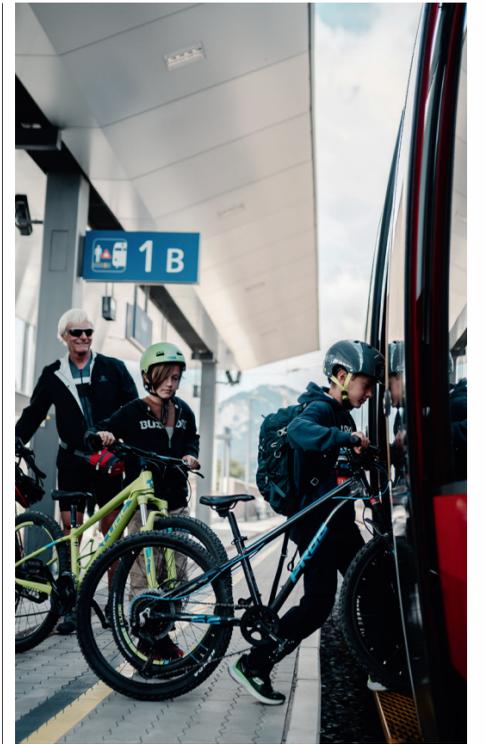
Die Alpenverein-Akademie hat sich auf einfache Planungsparameter geeinigt, die großes bewirken sollen. Es sind die sogenannten Nachhaltigkeitsindikatoren, die seit Frühjahr 2022 ständige Begleiter und in kontinuierlicher Umsetzung sind.

Nachhaltigkeit bereits in der Planung verstärkt berücksichtigen!

- Umweltzeichen der Standorte
- Öffentliche Anreise ermöglichen
- Vorbildverhalten der Kursleiter*innen

Nachhaltigkeitsthemen in den Inhalten besser implementieren!

- Einbindung der Themen in die Lehrpläne
- Erstellen hilfreicher Unterlagen
- Schulung der Kursleiter*innen



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln hinaus in die Natur zur Biketour. ÖPNV nutzt jung, alt, groß, klein und dem Klima. Foto: Mario Kain

Green Events

Die Alpenverein-Akademie trägt das Umweltzeichen Green Events & Green Meetings. Das berechtigt zur Testierung von Veranstaltungen als Green Event. Um dies zu erhalten, gilt es in 12 Kategorien Richtangaben zu befolgen. Dazu gehören Unterkunft, Gastronomie und Kommunikation genauso wie soziale Aspekte, Veranstaltungstechnik, Abfallmanagement, Mobilität und Klimaschutz. Einfach durchwinken spielt sich nicht! Vielmehr müssen die Events von Anfang an nach bestimmten Standards konzipiert und realistisch umzusetzen sein.

Fachtagung & Koordination

So geschehen bei der Fachtagung & Koordination in Kaprun, die seit 2022 als Green Event testiert ist, und 2023 rund 100 Kursleiter*innen damit konfrontierte und informierte, wie sich etwa eine Anreise mit ÖPNV anfühlt.

»Da müssen wir weitermachen!«

Pia Payer

Edelweiß Island

„Das Coolste war zu sehen, dass die Teilnehmer*innen auf Edelweiß Island vor Ort die Einhaltung der Green Event Richtlinien eingefordert haben. Als es beim 1. Frühstück Butter in kleinen Verpackungen gab, wurde das sofort beanstandet. Es ist wirklich eine große Freude und tolle Entwicklung, wenn das Bewusstsein in diese Richtung bereits so geschärft ist. Da müssen wir weitermachen!“ meint Pia Payer, Projektleitung Edelweiß Island, das bei der letzten Edition in Leibnitz mit 200 Jugendleiter*innen unter Befolgung der Nachhaltigkeitsaspekte ihr Treffen feierte.

Netzwerktreffen Inklusion

Ein weiterer traditioneller Green Event mit guter Aussicht ist das Netzwerktreffen Inklusion. Gastgeberin ist die Ferienwiese in Weißbach bei Lofer, mit ihren europäischen und österreichischem Umweltzeichen tonangebend in Sachen nachhaltigem Standort. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am ersten Septemberwochenende 2023 an die 40 Menschen aus Österreich und Deutschland, um das Thema Inklusion im Alpenverein, aber auch übergreifend weiterzuentwickeln. Viele Teilnehmende meldeten zurück, dass sie vom Netzwerktreffen die positive Energie und den „Rückenwind“ mitnehmen.



Die Alpenverein-Akademie mit ihren jährlich über 500 Kursen ist verantwortungsbewusste Trägerin des Österreichischen Umweltzeichens für Bildungsanstalten. Erreichbar ist die Alpenverein-Akademie telefonisch unter 0512 59 547-45 und im Web auf alpenverein-akademie.at.